

Jahresversammlung von „Musa'ade“ - Hilfe und Hoffnung für Bethlehem

Motto: Hilfe ist besser als Mitleid

Unterstützung für viele Familien in Bethlehem – Wieder Pilgerreisen geplant

Die erste ordentliche Jahresversammlung stand für den jungen Verein Musa'ade – Hilfe und Hoffnung für Bethlehem an. Am Freitagabend kamen die Mitglieder im Karmelitenkloster in Straubing zusammen, wobei der 100. Vereinsbeitritt begrüßt werden konnte.

Vor gut einem Jahr wurde der Verein Musa'ade gegründet, um mit Spenden und dem Verkauf von Olivenholzschnitzereien die Menschen im Großraum Bethlehem zu unterstützen. Der Auslöser hierzu war eine Pilgerreise, bei der die damaligen Gründungsmitglieder die schlimme Situation, die sich seitdem noch verschlechtert hat, mit den eigenen Augen sahen. „Bei den Zivilpersonen kommt keine Hilfe an und sie haben wenig von großen Reden und gutgemeinten Sprüchen“, sagte Vorsitzende Julia Bachl.

Über die aktuelle Situation in Bethlehem sprach Pater Rainer Fielenbach. Er zeigte Videos mit Bildern, die aufwühlten und nachdenklich stimmten. Nach fast sieben Jahren Abriegelung beträgt die Arbeitslosigkeit 75 Prozent. Die meisten Geschäfte sind geschlossen, da kaum Pilger oder Touristen die Geburtsstadt Jesu aufsuchen. Man sah die acht Meter hohe Betonmauer mit den Wachtürmen, wo Bethlehem wie ein Hochsicherheitsgefängnis wirkt und Videos von Häuserzerstörung und Landraub.

„Die in guten Zeiten erwirtschafteten Ersparnisse sind längst aufgebraucht. Vielen fehlt das tägliche Brot, Medikamente können sich die meisten nicht mehr leisten, da sie zu teuer sind“, erzählte Pater Rainer. Nur 4 000 aus dem Distrikt Bethlehem haben eine Genehmigung außerhalb zu arbeiten. Bis zu drei Stunden dauert die Abfertigung durch die vielen Kontrollen. Fünf Drehkreuze hintereinander, vorbei an Stacheldraht und Tunneln aus Gitterzäunen, die hunderte von Metern lang sind, das ist der Weg morgens und abends. „Ohnmacht, fast totale Hoffnungslosigkeit und Angst vor der Zukunft prägen den Alltag der Menschen in Bethlehem und ganz Palästina“, so Pater Rainer über die aktuelle Situation.

Nun versucht der Verein Musa'ade, das übersetzt „Hilfe“ bedeutet, den Menschen im Heiligen Land wenigstens etwas Hoffnung zu geben. „Fünf



Schriftführer Stefan Morawitz, Vorsitzende Julia Bachl, Kassenwart Michael Wich und Pater Rainer Fielenbach (v.l.) freuen sich über die 100. Mitgliedserklärung.

Minuten Hilfe sind besser als zehn Minuten Mitleid“, zitierte Julia Bachl ein armenisches Sprichwort. Durch Spenden und dem Erlös des Verkaufes von Olivenholzschnitzereien auf regionalen Weihnachtsmärkten und deutschlandweit übers Internet, wurden bereits vielen Holzschnitzern und deren Familien geholfen.

Möglich ist das nur durch den ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder, denen ein großer Dank an diesem Abend galt. Bei Musa'ade gibt es nämlich keinerlei Verwaltungskosten, das heißt der Erlös oder die Spende geht zu 100 Prozent an die Bedürftigen in Bethlehem weiter.

Pater Rainer versicherte, das die Gelder auch wirklich dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Ganz besonders wird das Caritas-Babyhospital, das einzige auf Kleinkinder spezialisierte Krankenhaus in Palästina unterstützt. Zweckgebundene Spenden werden genauso weitergereicht wie gewünscht. Über die Vereinsbeiträge und freie Spenden entscheiden die Mitglieder gemeinsam.

Der größte Teil soll dieses Mal für das Schuldgeld für Kinder aus zwei oder drei Familien verwendet werden, der Rest geht an das „Home of Peace“, wo man auch die Gottes-

dienste bei den Pilgerreisen feiert. Geplant für dieses Jahr sind wieder Pilger- und Solidaritätsreisen, wo nur noch Restplätze frei sind.

Mitglied werden kann man ab zwölf Euro Jahresbeitrag und auch

Spenden sind jederzeit willkommen. Wer sich weiter informieren möchte, kann das unter anderem bei Pater Rainer im Karmelitenkloster unter der Telefonnummer 09421/843 713.

-dor-

„Ist mein Kind gesund?“

AOK-Vortrag über Pränataldiagnostik mit Dr. Carlo Maier

Am Montag, 28. Januar um 19.30 Uhr veranstaltet die Volkshochschule gemeinsam mit der AOK, der Kassenzärztlichen Vereinigung Bayern und dem Ärztlichen Kreisverband einen Vortragsabend zum Thema Pränataldiagnostik im AOK-Veranstaltungsraum. Referent ist Dr. med. Carlo Maier, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Straubing.

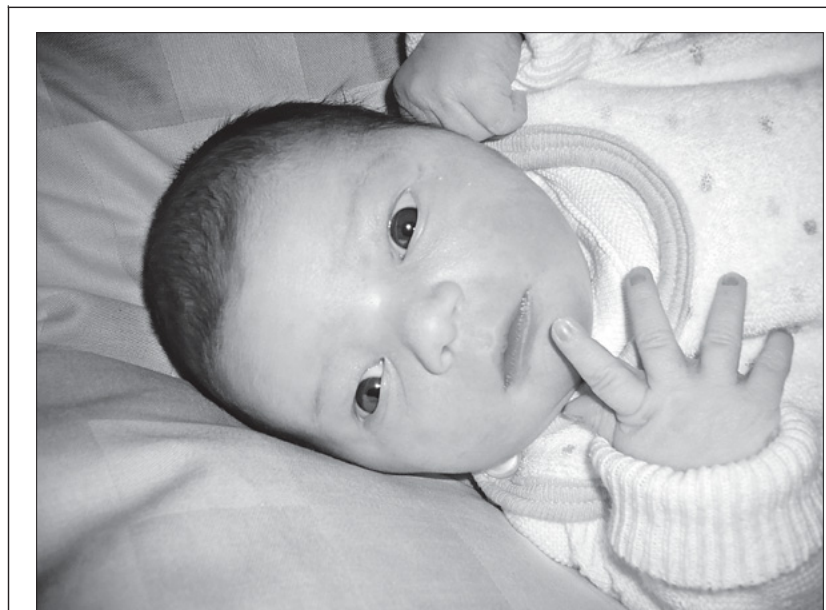
Kein anderes Fachgebiet der Gynäkologie hat in den letzten 15 Jahren einen solch rasanten Fortschritt erlebt wie die Pränatalmedizin. Durch die Entwicklung hoch auflösender Ultraschallgeräte, die Möglichkeit dreidimensionale Volumenblöcke aufzunehmen, digital abzuspeichern und nachzubereiten ist ein völlig neuer Blick ins Innere des Mutterleibes entstanden. Durch ein Netzwerk weltweit kooperierender Spezialisten

ist eine große Wissensfülle angesammelt worden, die die Pränatalmediziner heute beinahe 95 Prozent der schweren Fehlbildungen in der ersten Schwangerschaftshälfte erkennen lassen. Bereits im dritten bis vierten Monat kann durch das international anerkannte Erst-Trimester-Screening eine individuelle Risikoanalyse für Chromosomenveränderungen erstellt werden. Dadurch ist die Notwendigkeit invasiver Eingriffe deutlich gesunken, obwohl sich immer mehr ältere Paare oder Mütter mit Vorerkrankungen für eine Schwangerschaft entscheiden. Ist im Verdachtsfall ein solcher Eingriff notwendig, so ist das Risiko einer Komplikation in der Hand eines erfahrenen Pränatalmediziners gesunken. Ein Meilenstein ist die differenzierte weiterführende Ultraschalluntersuchung, welche bei Indikation um die

20. Schwangerschaftswoche durchgeführt wird. Hierbei können bis zu 95 Prozent der schweren Fehlbildungen wie Herzfehler, offener Rücken oder andere Organomalien aber auch Wachstumsretardierungen, Fruchtwassermissharhältnisse oder eine mütterliche Neigung zu Gestosen (so genannte Schwangerschaftsvergiftungen) erkannt werden. Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei.

Sprechstunde für ausländische Mitbürger

Heute, Montag, hält Stadtrat Helmut Staubwasser wieder eine Sprechstunde für ausländische Mitbürger ab. Sie findet im „Königshof“, Versammlungsraum im Erdgeschoss, in der Zeit von 11 bis 12 Uhr statt. Es können Anliegen aller Art vorgetragen werden.



Linda Islami ist das Baby der Woche. Sie wurde am Montag, 14. Januar, um 18:36 Uhr geboren. Sie wog 3230 Gramm und war 50 Zentimeter groß. Die Eltern Gabriele und Avdurrahim Islami-Schmidt freuen sich sehr über die schnelle und glückliche Geburt.

G e b u r t e n: Julian Sandro Wänniger, Aholting, Hauptstraße 30; Moritz Johannes Kerscher, Haibach, Irschenbach 8; Lea Maria Schiedeck, Haselbach, Waldwegstraße 6; Alyson Seidel, Niederwinkling, Friedrichstraße 1a; Lucas Walter Heissenberger, Oberschneiding, Ringstraße 9b; Florian Feigl, Mengkofen, Apianstraße 4; Lea-Sophie Hirtreiter, Bogen, Osserstraße 22; Anastasia Neubauer, Metten, Franz-Stettmeier-Straße 22a; Hanim Esma Erdogan, Mallersdorf-Pfaffenberg, Neue Straße 7; Anika Elisabeth Forster, Straubing, Georg-

Kiendl-Straße 13; Damian Weiß, Bogen, Albertstraße 40.

S t e r b e f ä l l e: Erika Franziska Meier, geb. Kiefl, Straubing, Kagenser Hauptstraße 119; Franziska Gierl, Straubing, Pfauenstraße 8a; Maria Decker, geb. Leroch, Straubing, Asamstraße 17; Adele Penzkofer, geb. Moschko, Aholting, Seefeld 12; Alois Gierl, Oberschneiding, Peinkofen 8; Bruno Otto Heinz Kühn, Straubing, Alterbergstr. 40; Therese Jogwick, geb. Winkler, Straubing, Äußere Passauer Str. 119; Rudolf Franz Xaver Kölnberger, Atting, Gartenstr. 2.

Der Kuckuck – der Vogel des Jahres

Vortrag beim Landesbund für Vogelschutz – Viele Geschichten und Mythen

„Kuckuck, kuckuck, ruft's aus dem Wald“: Auf Einladung des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) hielt Dr. Christian Stierstorfer, Ornithologe und Leiter der Umweltstation Isarmündung, einen Multimediaevortrag über den Kuckuck im Reisingersaal in Sossau. Der Kuckuck ist der Vogel des Jahres 2008.

Viele Mythen und Geschichten ranken sich um den Vogel, den jedes Kind kennt. Zahlreiche Lieder und Reime gibt es und sogar der Gerichtsvollzieher bedient sich des Kuckucks als Aufkleber.

Schon der Evolutionswissenschaftler Charles Darwin beschreibt in seiner „Entstehung der Arten“ mit dem Instinkt des Brutparasitismus die ganze Theorie der natürlichen Zuchtwahl. Es gibt 130 Kuckucksarten, wobei nur etwa die Hälfte ihre Eier in fremde Nester legt. Der markante Ruf des Kuckuck-Männchens hilft dem trickreichen Weibchen bei der blitzschnellen Eiablage. Dabei kommt immer nur ein Ei in jedes Nest eines Singvogels.

Es ist zwar größer als die anderen Eier des Wirtsvogels, jedoch ist die Farbgebung angepasst. Ein Kuckuckweibchen kann bis zu 25 Eier legen. Ohne Stiefeltern gäbe es keinen Nachwuchs. Der leuchtend orange-rot-farbene Rachen ist ein unerlässlich Anreiz für die fütternden Ersatzeltern. Dank des reichhaltigen



Ein interessanter Vortrag über den Kuckuck war beim Landesbund für Vogelschutz geboten. Das Foto zeigt (v.l.) Referent Dr. Christian Stierstorfer und Vorsitzenden Dr. Adolf Feig.

Speisezettels an Großinsekten ist der Jungkuckuck bald flügge.

Männchen und Weibchen gehen keine längere Paarbindung ein. Nicht einmal eine kurzfristige Bindung, die länger als einen Tag dauert. Er ist ein typischer Zugvogel mit Überwinterungsgebiet Afrika und auch im Rainer Au-Wald zu finden.

In der Mitgliederbesprechung erinnerte Vorsitzender Dr. Adolf Feig an die erfolgreichen Präsentationen mit

Pavillon und der Gründung einer ersten Kindervogelschutzgruppe. Geplante Aktionen sind der Regionaltag am 1. Juni und die Vogelzählung mit Saatkrähnenkartierung.

Auf Grund der guten Beteiligung wird auch heuer die „Stunde der Gartenvögel“ wiederholt. Mit der Haus- und Straßensammlung soll der Erwerb von weiteren Grundstücken um den Rainer Wald ermöglicht werden.

-hl-